

Mit der Hanse durch Europa:

Auf den Spuren der alten Handelswege ins Baltikum

Schon immer waren es die Händler, die neben Handelsgütern auch Geschichten, Nachrichten und Bräuche aus fernen Regionen mitgebracht haben. Deshalb wäre es auch nicht verwunderlich, wenn im ausgehenden 14. Jahrhundert einem jungen Kaufmann in Nürnberg Geschichten über die Ostsee und ihre Piraten, die baltischen Städte und den Reichtum der Hanse zu Ohren gekommen wären. Und wer weiß, vielleicht gab es wirklich einen jungen Nürnberger, der neugierig wurde und sich aufmachte, sein Glück in der Ferne zu suchen ...



Nürnberg, 11. Mai 1399

Heute ist der letzte Markttag in Nürnberg, morgen in aller Frühe geht es los. Ich bin froh, dass ich mich einem Kaufmannszug anschließen kann, der mich sicher nach Leipzig bringt. Dort will ich Tuch verkaufen, welches unsere vortrefflichen Meister angefertigt haben. Hoffentlich bringt mich der Erlös meinem Ziel näher! Seit den Erzählungen des Alten im vergangenen Jahr träume ich vom großen Glück in der Ferne.

Leipzig, 21. Mai 1399

Kurz vor Leipzig brach bei einem unserer Wagen in unebenem Gelände ein Rad. Dem Himmel sei Dank blieben zumindest alle unsere Waren verschont. Die Stunden bis zur Reparatur nutzte ich für den ersten Reisebericht an meine Familie. Zu allem Unglück liefen die Geschäfte bisher auch nicht nach meinen Geschicken. Trotzdem kann ich darauf hoffen, in Bälde meinem Ziel ein Stück näher zu kommen. Wenn ich mich in drei Tagen der Pilgergruppe anschließe, die auf dem Rückweg von Rom nach Stettin unterwegs ist, muss ich nicht allein die Gefahren auf mich nehmen. Vielleicht kann ich noch die ein oder andere Ware in Wittenberg veräußern. Ob ich bei den Pilgern bleibe bis Stettin, kann ich auch in Bernau entscheiden.

Stettin, 25. Juni 1399

Nun bin ich bis Stettin bei den frommen Männern geblieben. Seit einigen Tagen ist es unerträglich heiß. Unsere letzte Etappe Richtung Küste unter der glühenden Sonne war für Mensch und Tier schwer erträglich, weshalb wir mittags einige Stunden rasten mussten.

Meine Ware ist bei den Wittenbergern so gut angekommen, dass ich für Bernau kaum noch Tuch hatte. Doch auch die Reste konnte ich dort veräußern. Ich muss dringend Nachschub besorgen. Mit den Beuteln voller Geld fühlte ich mich im Geleit der Pilger sicher. Ihre Gottesgunst ist auch auf mich gefallen. Auf dem Weg haben sie viel von Rom mit seinen prächtigen Gebäuden erzählt. Wer weiß, vielleicht pilgere

ich auch einmal über die **Via Imperii** in die große Stadt. Nun muss ich schauen, dass mich einer der hiesigen Händler mit auf sein Schiff nimmt.

Riga, 16. Juli 1399

Auch wenn wir in Danzig noch Waren aufgenommen haben, die Reise mit der **Kogge** war wesentlich schneller als mit dem Fuhrwerk. Die ersten Tage auf See waren nicht nach meinem Geschmack, dieses Auf und Ab mit den Wellen ließ meine Eingeweide erzürnen. Zu alledem wurden wir kurz nach Danzig von einer Gewitterfront überrascht und hatten Angst, dass unsere Ladung durch einen Blitzeinschlag vernichtet werden könnte. Das Schicksal war uns aber gnädig und ließ uns mit der wertvollen Fracht unbeschadet weitersegeln. Nach nur 14 Tagen bin ich in Riga angekommen. Eine beeindruckende Stadt! Sie ist das Tor nach Russland. Rigas Kontakte nach Nowgorod lassen nimmer endenden Handel und unermesslichen Reichtum erahnen. Hier will ich mein Glück versuchen. Meine Verbindung zu den Wollwebern Nürnbergs sollte mir behilflich sein.

Riga, 18. Juli 1399

Unterkunft habe ich bei der **Compagnie der Schwarzen Häupter** gefunden. Einen Tuchhändler kann man in ihren Reihen noch gebrauchen. Auch habe ich einem Kaufmannszug, der sich auf den Weg Richtung Süden gemacht hat, eine Nachricht mitgegeben. Mit etwas Glück kommt diese noch vor Weihnachten in Nürnberg an! Mein Vater kann dann unsere Weber beauftragen und im Frühjahr einen Zug mit Tüchern nach Riga zusammenstellen. In der Zwischenzeit will ich auch Verbindungen nach Reval¹ knüpfen.

Reval, 11. November 1399

Der mächtige **Hansekontor** in der Stadt ist voll mit Fellen und Salz. Im Hafen sammeln sich die Holzstapel und **Bernsteinfischer** bieten ihre Ware feil. Bald machen sich die Schiffe auf, um ihre Waren nach Visby auf der Insel Gotland, Danzig und auch Lübeck zu verschiffen. Ich habe mit erfahrenen Kaufleuten aus anderen Städten gesprochen und bin immer noch beeindruckt von ihren Erzählungen der jahrelangen Reisen. Sie sind solch mutige Männer! Seit der **Deutsche Orden** Visby von den Dänen befreit hat, sind auch die **Vitalienbrüder** aus der Ostsee vertrieben worden. Zumindest in diesem Teil ist die Seefahrt wieder sicherer.

Riga, 23. Dezember 1399

Heute kam Nachricht von meinem Vater. Die Weber sind beauftragt! Noch vor dem Ostermarkt will er eine Wagenladung nach Riga entsenden. Meine Geschäfte mit den Pelzhändlern aus Nowgorod gedeihen auch prächtig. Nach dem Neujahrsmarkt will ich die erste Fuhre mit Pelzen nach Hause schicken.

¹ frühere Bezeichnung der estnischen Hauptstadt Tallinn

► Die Via Imperii – Pilgerweg und Handelsstraße

Als bedeutende Pilger-, Militär- und Handelsstraße erstreckte sich die Via Imperii (wörtlich „Reichsstraße“) zur Zeit des Heiligen Römischen Reiches von Stettin an der Ostsee bis nach Rom in der Nähe des Mittelmeeres und durchquerte dabei namhafte Städte. So wurden durch den Warenverkehr verschiedene Regionen des Reiches auch kulturell und politisch miteinander verbunden. Zusätzlich förderte das ihren Wohlstand.

► Die Kogge – praktisches Transportmittel

Das meist einmastige Segelschiff (ca. 25 Meter lang und 7 Meter breit) mit flachem Boden und bauchigem Laderaum war schnell und kostengünstig zu bauen und konnte mit kleiner Besatzung große Mengen Frachtgut transportieren. Diese Vorteile machten die Kogge zum bevorzugten Transportmittel für den Warenhandel der Hanse.

► Die „Compagnie der Schwarzen Häupter“ – einflussreicher Junggesellenbund

In vielen Städten des Spätmittelalters schlossen sich Kaufleute zu Zünften und Fernhandelsgesellschaften zusammen. In Riga (Lettland) und Reval (heute Tallinn, Estland) nannten sie sich wegen ihres Schutzpatrons Mauritius, der oft mit schwarzem Gesicht dargestellt wird, „Schwarzhäupter“.

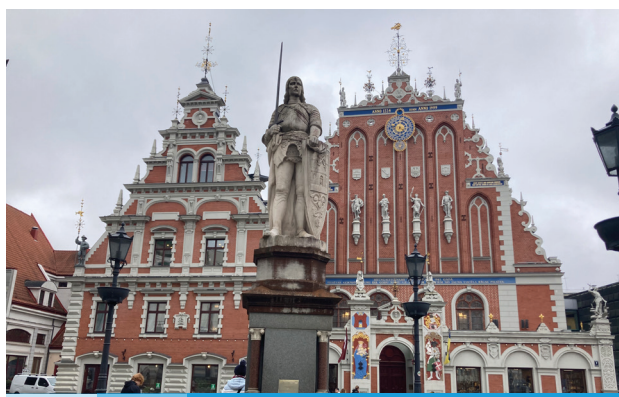
Zugelassen waren nur unverheiratete Kaufmannsgesellen von auswärts; mit einer Heirat traten die Männer der Großen Gilde bei. Diese Bruderschaften des Ostseeraumes hatten großen Einfluss auf Kultur und Politik der jeweiligen Städte, da sie mit ihrem Reichtum großzügige Spenden tätigen und kostspielige Veranstaltungen ausrichten konnten. In der Altstadt von Riga zeugt das prächtige Schwarzhäupterhaus bis heute von der Bedeutung dieser Kaufmannsgilde.

► Die Hanse – vom Reichtum zur Macht

Die Deutsche Hanse bezeichnet ein Handelsbündnis aus Kaufleuten, das ab dem 12. Jahrhundert 400 Jahre lang Handel und Politik in Nordeuropa stark beeinflusste. In den Hansestädten wie zum Beispiel Lübeck, Riga oder Reval (heutiges Tallinn) wurden sogenannte Kontore errichtet, die sichere Lagermöglichkeit, Handelsraum und Unterkunft für die Kaufleute zugleich waren. Zur Hochphase der Hanse zählten 300 Städte in Nordeuropa zum Hansebund.

Durch interne Konflikte, die Verwicklung in Kriege sowie die Erschließung neuer Seewege wie etwa nach Amerika und Indien verlor die Hanse ab dem 15. Jahrhundert an Einfluss und löste sich im 17. Jahrhundert ganz auf. Noch heute findet man den Beinamen „Hanse“ im Alltag, zum Beispiel im (vollständigen) Namen der „Hansestadt Hamburg“ oder beim Fußballverein „Hansa Rostock“.

Eine Karte zur Ausbreitung der Hanse findest du hier:



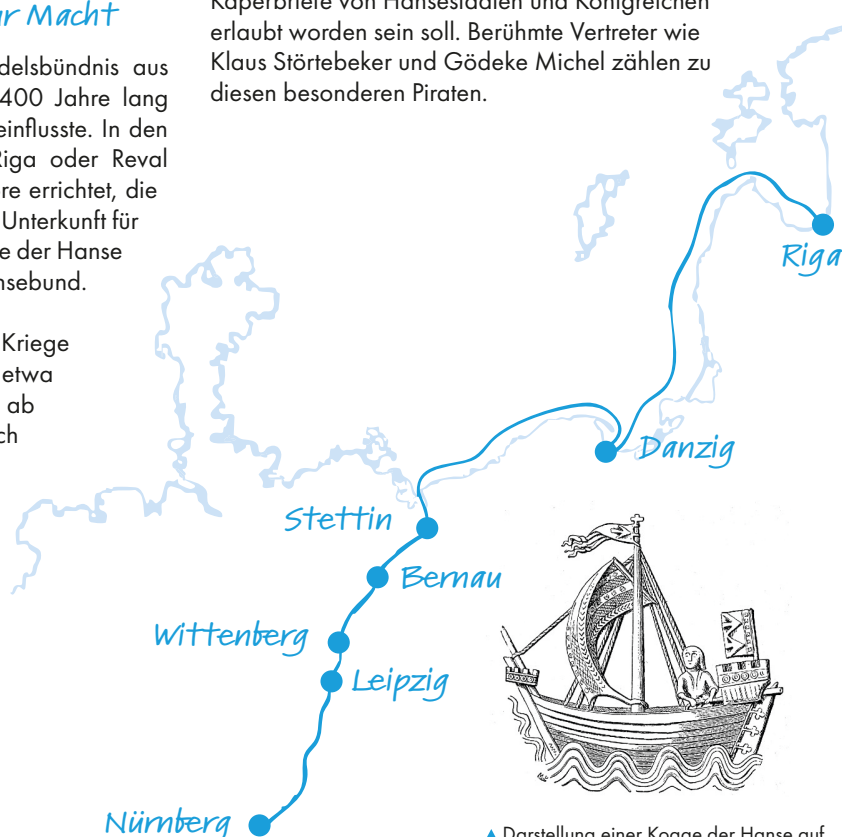
▲ Das Schwarzhäupterhaus in Riga

► Der Deutsche Orden

Der Deutsche Orden war ein mittelalterlicher Ritterorden, der im 12. Jahrhundert gegründet wurde. Im 13. Jahrhundert zog der Deutsche Orden in den Osten Europas, insbesondere ins Baltikum, und kämpfte gegen die heidnischen Völker. Sie gründeten dort ein eigenes Gebiet, das Deutschordensstaat genannt wurde, und bekehrten die Menschen zum Christentum. Die Mitglieder des Ordens waren Ritter, die schworen, arm, keusch und gehorsam zu leben. Sie waren in vielen Schlachten aktiv und bauten Burgen und Städte, um das Land zu kontrollieren.

► Die Vitalienbrüder – Lebensretter oder Gefahr auf dem Wasser?

Der Name der Vitalienbrüder (die auch als Viktualienbrüder oder Likedeeler bezeichnet werden) leitet sich vom lateinischen Wort für „Lebensmittel“ ab. Ursprünglich sollte diese Gruppe von Seefahrern die schwedische Stadt Stockholm während der Belagerung durch dänische Truppen Ende des 14. Jahrhunderts mit Lebensmitteln versorgen. Danach wurden die Männer zu Freibeutern, deren Tun durch sogenannte Kaperbriefe von Hansestädten und Königreichen erlaubt worden sein soll. Berühmte Vertreter wie Klaus Störtebeker und Gödeke Michel zählen zu diesen besonderen Piraten.



▲ Darstellung einer Kogge der Hanse auf einem Stralsunder Siegel aus dem Mittelalter

► Gelb, orange, braun oder grün? – Das „Gold des Nordens“

Bernstein ist ein bis zu 400 Millionen Jahre altes fossiles Harz aus dem Holz subtropischer Nadelwälder und wird besonders im polnischen und baltischen Teil der Ostsee an die Küsten gespült. Aufmerksame Betrachter erkennen in manchen Stücken eingeschlossene Insekten, die so für die Ewigkeit erhalten und besonders wertvoll für die Wissenschaft sind. Bernstein gibt es in vielen leuchtenden Farben: vom goldenen Braun über Grün und Orange bis hin zum kräftigen Gelb. Er wird bis heute gern für die Herstellung besonderer Schmuckstücke und Kunstwerke verwendet.



▲ Von Naturgewalten geformte Bernsteinblöcke in noch unverarbeitetem Rohzustand



▲ Zu kunstvollen Schmuckstücken verarbeiteter Bernstein verschiedener Farbschattierungen im Bernsteinmuseum in Vilnius (Litauen)

KREATIVWERKSTATT

KUNST – LITERATUR – MUSIK

- Die Kogge war das Schiff der Hanse. Baut das Modell eines solchen Schiffes in einem freigewählten Maßstab und dem Material eurer Wahl nach.
- Welche Abenteuer erlebt der junge Kaufmann aus Nürnberg noch? Setzt die Tagebucheinträge im Geiste seiner Zeit fort.
- Gestaltet ein Hörspiel oder ein szenisches Spiel zu den Reiseerlebnissen des Kaufmanns und führt es in eurer Klasse, an eurer Schule oder bei einer besonderen Veranstaltung auf.
- Entwerft ein Spiel zur Rivalität der beiden Hansestädte Riga und Tallinn. Denkt an eine aussagekräftige Durchführungsbeschreibung für die Spieler.
- Bernstein wird auch als Schatz der Ostsee bezeichnet. Entwerft eigene Accessoires und Dekorationen nach Bernstein-Art. Erklärt dazu die jeweilige Bedeutung und Verwendung des Gegenstandes.

LAND & LEUTE

- Konzipiert ein Erklärvideo zum „Gold der Ostsee“ mit eigenen Illustrationen. Berücksichtigt dabei Entstehung, Verbreitung, Bedeutung und die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Bernstein.
- Gestaltet eine „lebendige Landkarte“ zu Handelswegen ins und im Baltikum und stellt ausgewählte Städte entlang dieser vor. Geht dabei auch auf bevorzugte Handelsgüter und handwerkliche Schwerpunkte ein.

SPURENSUCHE

- Auch in Bayern gab es bedeutende Kaufmannsgilden und Kaufmannsfamilien. Stellt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihnen und der Hanse in einem multimedialen Produkt dar.
- Der Baumeister Benedikt Ried, geboren um 1454 in Landshut, hat die gotische Kirche St. Anna in Vilnius erbaut. Wie hätte er seine Bauwerke und sich wohl auf Social Media präsentiert? Entwerft ein entsprechendes Profil und lasst in den Kommentarspalten auch mögliche Zeitzeugen zu Wort kommen.
- Dokumentiert ausgehend vom Baltikum, wo die Hanse heute noch sichtbar ist (z. B. Sprache oder Gebäude).